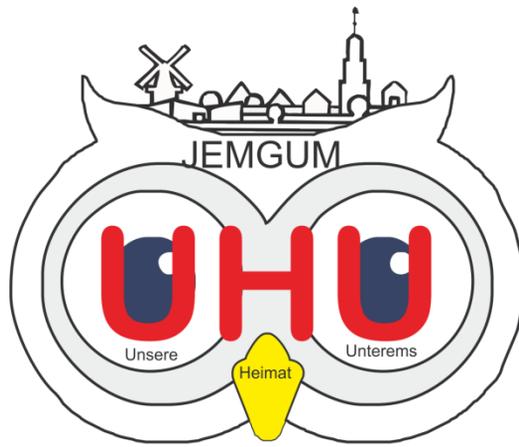




Ostfriesenlandwappen - 1626 von Graf Rudolf Christian eingeführt mit Wappen Cirksena, tom Brok, Manslagt, Ukena, Attena u. Omken



info@heimat-und-kulturverein-jemgum.de



Wappen des Heimat- und Kulturvereins 1587 Häuptling Ewo van Jemgum, auch in der Ludgeri Kirche in Norden

Neues aus Jemgum

Heimat- und Kulturverein Jemgum e.V.

Nr. 3 – Sept. 2018

Inhalt

Jemgum

Alte Schmiedewohnhäuser Greving und Akkermann	2
Archäologische Funde beim Haus Reiner Middelborg	2
Wierdepavillon fertiggestellt	3
Abschied vom Albahaus: Niklas und Angelika von Safft	3
Alte Firmenwerbung an Gebäuden (Aussparung)	3
Puppenplatz Figuren erhielten neue Farbe - Anker	3
Infotafel Looiketel muss erneuert werden	3
Werbeschild Elektro Müller im Container	3

Heimat- & Kulturverein - Sielhus

Waffelessen mit Ausstellung von Herbert von Anken	4
Colorful Times: Frühschoppen mit Hotte Schmiegelt	4
Open Air Konzert mit Duo Garage (Irish Folk) (Mai).....	4
Neuer Sielhus-Flyer (März)	5
Dorfführung für „Historische Kring Menterwolde (Juni)	5
Frühschoppen mit Bernd Schmalder und Biber Behrends	5
Reisegruppe aus Belgien und Niederlanden wg. 1568	5

Reiderland

Neue Informationstafeln in Bunde endlich komplett	6
Bushaltestelle Fremde werden Freunde	6
Gedenktafel Fluchtwege in Petkum (Mai)	6

Ahnenforschung

Gedenken – Geschichte - Familie - Kuriosa

Stolpersteine in Jemgum	7
Bundesverdienstkreuz abgelehnt (Anneus van Lessen)	7
Erbauungstafeln an Bauernhäusern	7
Humor: Schafködel in Ditzum	7

Leserecho

Puppenplatz, Flüchtlinge und Denkmal zur Schlacht 1568 .	9
Klassenfoto von Dieter Jödicke	9
Einkauf und Hilfe in Jemgum	9
Wieder Grabsteine entsorgt	9
Homepage des Heimat- u. Kulturvereins gehackt?	9

Vorwort

Der dritte Uhu führt uns zuerst zu positiven Beispielen bei der Renovierung alter Gebäude in Jemgum. Wir beschränken uns dabei auf die Ortschaft Jemgum, würden uns aber freuen, wenn wir auf Objekte in den anderen Ortschaften hingewiesen würden.

Kürzlich unterhielten sich unsere beiden Ehrengesetzten über die früheren Postleitzahlen in Jemgum. Gerd Kronsweide erinnerte sich noch an die Postleitzahl (23), die bis Anfang 1962 benutzt wurde. Mithilfe des RZ-Archivs und Wikipedia konnten folgende PLZ und deren Gebrauchszeitraum ermittelt werden:

- Alte Postleitzahlen in Jemgum
- (23) ab 19.10.1943
- (2951) ab 1.4.1962
- (2959) ab 1.8.1987
- (26844) Ab 1.7.1993

Weiterhin warten wir auf eine größere Beteiligung von „Korrespondenten“ als „Außenstelle“ des UHU. Darüber hinaus wünschen wir uns Zusendungen von Fotos (Konfirmation, Klassenfotos, Familienfotos, Kriegsfotos), Schriftstücken, niedergeschriebenen Erinnerungen, alte Konfirmationsurkunden, Meisterbriefe und Schulzeugnisse und dergleichen (Werbe-Anzeigen, Familienanzeigen, alte Zeitungsausschnitte).

Leider gibt es bisher immer noch keine Reaktion von Lena Mindus in Stockholm und zum Foto von Apotheker und Fleckensvorsteher Heithecker (UHU Nr. 1 Seite 1 links unten).

Zuschriften erhielten wir von unserem Vereinsmitglied Christa Stoffregen in Marburg und Dieter Jödicke in Friedrichsfehn (beide Siehe S. 9).

Mitgliedschaft

Falls sich jemand für eine Mitgliedschaft im Heimat- und Kulturverein Jemgum interessiert, erfährt er [hier Näheres](#) und kann sich auch in dem Online-Formular direkt anmelden.

Jemgum

Haus Greving

Das kleine Wohnhaus von Schmiedemeister Johann Greving wäre wahrscheinlich bereits aus dem Ortsbild Jemgums verschwunden, wenn es nicht durch die Käufer Dieter und Inka Meyer behutsam restauriert worden wäre, um es in der Familie als Arztpraxis an Katja Mais weiterzugeben.



Das Wohnhaus von Schmiedemeister Johann Greving. Das Fenster oben wurde an der Stelle eines Beschussschadens kurz vor Kriegsende (1945) eingebaut. Foto: G. Kronsweide



Das Wohnhaus nach der Renovierung. Das alte baufällige Schmiedegebäude (unten) südlich des Wohnhauses wurde abgebrochen (Foto: G. Kronsweide).



Johann Greving (links) mit Lehrling und Gesellen vor der Schmiede (Foto: Archiv Kronsweide).

Schmiede Akkermann

Die Restaurierung des Objektes ist ein tolles Beispiel dafür, was man mit alten und bereits „modernisierten“ (verschlimmbesserten) Gebäuden im Jemgumer Ortsbild positiv verändern kann, wenn man es richtig anpackt. Mit dem Käufer Kay Neuling handelt es sich allerdings um einen Glücksfall, weil er als Mitarbeiter des Monumentendienstes mit der Renovierung alter Gebäude seinen Lebensunterhalt verdient. Sein „Denkmal“ verbindet dabei zwei historische Gebäude. Hinten befindet sich die Junge Pastorei (wahrscheinlich im 16. Jh. erbaut), die bis 1831 in kirchl. Gebrauch war. Nach vorn schließt sich bis fast an die Straße das Wohn- und Geschäftshaus von Baumeister Johann Kroon (1878-1934), dem Schwiegervater von Georg Akkermann, an. Johann Kroon erbaute unter anderem auch den Hof in Jemgumkloster (1898). Kroon bewarb sich 1919, 1924 und 1929 um einen Sitz im Gemeinderat . Es klappte 1929.



Das Wohnhaus von Schmiedemeister Akkermann mit Beflagung um 1935 (Foto: Angelika Kok, Kay Neuling).



Das Gebäude macht derzeit bereits einen sehr guten Eindruck. Foto: G. Kronsweide



Die 1934 erbaute Schmiede von Georg Akkermann. Foto: (Arch. Georg Baumann). Siehe auch Newsletter Nr. 36, 2015.

Archäologische Funde

Beim Haus von Reiner Middelborg in der Oberfletmerstraße fanden sich im April archäologische Keramikscherben aus der Römischen Kaiserzeit und wahrscheinlich aus der vorrömischen Eisenzeit (8.-1. Jh. v. Chr.). Die Untersuchungen des Materials wurden bisher noch nicht veröffentlicht. Damit bestätigen sich Funde aus dem Garten der Villa Koopmann (1988) aus der Römischen Kaiserzeit, womit das Dorf Jemgum bereits mindestens 2000 Jahre Siedlungsspuren aufweist . Auch das Fragment einer mittelalterlichen Dachpfanne gehört zum Fundgut.

Wierdepavillon fertiggestellt



Das für den 10. Juni angekündigte Fest zur Eröffnung des Wierdepark-Pavillons wurde auf Ende August verschoben und dann abgesagt. Zu einem Grillessen wurden die Helfer am Aufbau dann am 21.9. ins Mühlencafé eingeladen. Foto: Kuper RZ 4.10.2018.

Besitzerwechsel im Albahaus

Die bisherigen Eigentümer des Albahauses, Angelika und Niklas von Safft trennten sich von ihrem historischen Bauwerk und verkauften es an den ehemaligen Galeristen Teo Oltmanns aus Unkel bei Bonn, der jetzt in Nortmoor zu Hause ist. Von Saffts besuchten Jemgum ein letztes Mal am 27.8.2018.

Nachdem beim Symposium 2016 im Rathaus von den Historikern darauf aufmerksam gemacht wurde, dass Herzog Alba nach der Schlacht 1568 mit Sicherheit nicht in dem Gebäude gewohnt hat, könnte es wahrscheinlicher sein, dass der unterlegene niederländische Anführer und Sieger der Schlacht von Heiligerlee Ludwig von Nassau hier gewohnt hat, schon aus dem Grunde, weil er die Kriegskasse vor seinen um Sold quängelnden Söldnern in Sicherheit bringen musste. Das Gebäude müsste demnach besser in „Ludwig von Nassau-Haus“ umbenannt werden, wenn man es nicht doch wie früher „Burgplatz“ (zur Burg gehörendes landwirtschaftl. Hofgebäude) oder Heuwe Syrt-Haus nennen sollte.

Gebäudewerbung

An manchen Gebäuden in Jemgum erkennt man noch heute Aussparungen, in denen früher der Firmenname stand, die aber längst ausgebleicht und ausgewaschen sind aber z.T. auch heute noch genutzt werden (Bugie, Hofstraße). Hier vorgestellt werden die ehemaligen Geschäftshäuser von Gerhard Kronsweide (Reparaturwerkstatt, 1937-1957 Post), Friseur und Textil Köller, Polsterei Dannen, Janssen (später Jonczyk, dann Eden), Jemgumer Hof und Schneiderei van Mark (ab 1957 Post). In Midlum besitzen noch die ehemaligen Geschäfte von Eduard Schmidt (Gerh. Lübbers) und Johannes Nagel (Georg Tuinmann) solche Felder (hier nicht abgebildet). Wer besitzt Fotos mit einer Beschriftung dieser Felder oder weiß, was dort geschrieben stand?



Häuser in Jemgum mit schmalen Werbeflächen. Foto: G. Kronsweide

Puppenplatz

Die Figuren auf dem Balkon des Puppenplatz wurden bereits im UHU Nr. 1, S. 3) ausführlich beschrieben. Ein Problem bildete nur die rechte Figur, weil der Gegenstand in der linken Hand nicht gedeutet werden konnte. In diesem Jahr erhielten die Figuren einen neuen Anstrich. Möglicherweise fand sich bei diesen Arbeiten ein fehlender Gegenstand, der das Objekt in der linken Hand erklärt; denn jetzt befindet sich dort, allerdings nicht mit der Halterung in der Hand verbunden, ein Anker.



Die Figuren wurden im Sommer neu geweißt. Fotos: G. Kronsweide

Infotafel beim Looketel

Bereits seit einiger Zeit befindet sich die Informations-tafel beim Looketel an der Muhde beim Luv-up Clubheim wohl witterungsbedingt in einem bedauernswerten Zustand und müsste daher möglichst bald erneuert werden. Erstaunlicherweise ist die danebenstehende Tafel vollkommen in Ordnung. Foto: G. Kronsweide



Werbeschild im Container



Während der Aufräumarbeiten im Gebäude des ehemaligen Elektrofachgeschäfts Müller fand sich vor der neuen Kleiderkammer im Container eine alte Leuchtreklame. Foto: G. Kronsweide

Veranstaltungen und Aktionen

Herbert van Anken

Am 22.4.2018 war Herbert van Anken als Landschaftsmaler zu Gast im Sielhus. Er präsentierte zum angesetzten Waffelessen etwa 20 seiner schönsten Landschaftsansichten (RZ 27.4.2018). Van Anken verfasst zudem Gedichte, Romane, Theaterstücke und Geschichten. Er war auch lange Zeit für die Rheiderland-Zeitung tätig. Näheres über ihn ist auf seiner Homepage in Erfahrung zu bringen: <http://van-ankens-gedichtwelt.de/category/bilder/>



Herbert van Anken mit Klara Kaput vom Vorstand des Heimat- und Kulturvereins während der Ausstellung vor den Landschaftsbildern. Foto: G. Kronsweide.

Colorful Times

Frühschoppen mit Hotte Schmiegelt im Sielhus

„Vom Mittelalter über Folk und Rock“ hieß das Motto zum Konzert von Hotte Schmiegelt im Sielhus am 29.4.2018. Hotte Schmiegelt kam 2014 aus dem Duisburger Ruhrgebiet nach Pogum. Bevor er sein musikalisches Hobby zum Beruf machte, hatte er 18 Jahre als Bergmann untertage gearbeitet. Bisher war er als Gaukler, Narr und Spielmann auf Stadtfesten, Mittelaltermärkten und auf Konzerten aufgetreten. Seit seiner Übersiedlung nach Pogum hat er sein Repertoire um akustischen Rock und Folkgesang erweitert. Solo tritt er mit Colorful Times und als Duo hauptsächlich als „Schachtelhalms Erben“ (Claus & Hotte) auf. Foto: G. Kronsweide



Bei seinen Auftritt spielt er auf zahlreichen Instrumenten: Laute, Dulcister, Mirliton, Gitarre, Mandoline und Shruti-Box (Instrument aus der indischen Musik). Mit seiner Sangeskunst begeisterte er etwa 40 Zuhörer, die seinen musikalischen Vorträgen und erläuternden Erklärungen lauschten.



Duo Garage

Vom Rheinland ins Rheiderland. Am 19.5.2018 gastierte die Irish-Folk-Band Duo Garage in Jemgum. Die 2014 von Jörg Kaster (Gesang) und Wilfried Straube (Gitarre) gegründete Band veranstalteten ihr erstes Konzert in der heimischen Garage und benannte ihre Gruppe eben danach. Ihre Liebe zur grünen Insel bestimmte ihre Musikwahl, die ihnen schnell größere Erfolge bescherte und auch weitere Bandmitglieder anlockte, so dass Anne Kirschbaum (Gesang), Gabi Dohmann (Akkordeon), Hans Bölkow (Gitarre) und Günter Mahlberg (Schlagzeug) hinzukamen. Die im rheinischen beheimatete Band wurde bald überregional bekannt und wurde durch eine zufällige Begegnung unserer ersten Vorsitzenden zu dem Irish-Folk-Konzert zum Sielhus eingeladen, wo sie unter einer Zeltüberdachung den Jemgumern und sonstigen Gästen ihr umfangreiches Irish-Folk-Programm zur allgemeinen Begeisterung präsentierten (RZ 23.5.2018).



Ein Teil der Zuhörerschaft von Duo Garage lauschte dem Konzert sitzend auf der Sielstraße mit Grillfleisch, Fischbrötchen, Cocktails, Bier und Wein. Fotos: G. Kronsweide



Neuer Sielhus-Flyer

Bereits im März gestaltete unser Vereinsgründer, Ehrenvorsitzender und Hausgrafiker Gerd Kronsweide auf Wunsch der Gemeindeverwaltung und des Vereinsvorstands einen neuen Sielhus-Flyer.

Sielhus Jemgum

Sielhus

Die urig-gemütliche Gaststätte in Jemgum

Das Sielhus, früher ein Hofen und zudem direkt am Siel gelegen, dient seit seiner Erbauung kurz vor 1800 als Gaststätte. Die Eigentümer waren zunächst Fischer, Holzhändler und Seefahrer. Das Sielhus erwarb das Haus in den 1900er Jahren. Nach der Vergrößerung des Deiches um die Erne und dem Neubau des Siels 1912 verlor der alte Hafengebäude leider sein historisches Gepräge und damit seinen Charakter. Die Gaststätte wurde danach aber bis Mitte der 1980er Jahre weiterhin privat bewirtschaftet.

Jemgum (früher Gimmighart) wurde wahrscheinlich bereits vor 800 gegründet und zuzunehmend zu einer Warte (kristlicher Erbteil) zum Schutz gegen Überflutungen errichtet. Der Sielort an der untern Elm hatte bereits im Mittelalter, auch wegen seines Hafens eine große Bedeutung und besaß im 16. Jahrhundert bereits die Wasserschlichtung und das Mäntelrecht als Flecken. Der auch durch das Dorf schlingende ehemalige Prill (natürlicher Wasserlauf), diente zur Reib- und Entwässerung des landwirtschaftlich genutzten Hinterlandes. Die Schicht vor dem Hochwasser und die Regulierung der Bewässerung lag in den Händen der Dörfer und Sielbesitzer. Die gesamte Hausanlage um den Hofen und das Siel herum diente bis in die 1950er Jahre als „Wassermuseum“ (Dachboden). Die zum Hofen führenden Zugänge, Türen und Fenster der Häuser und die Zäunungsmauer zwischen dem Hofen mussten bei steigendem Hochwasser von den Anwohnern verschlossen werden. Diese Funktionen sind noch heute am Sielhus ablesbar. Der historische Teil des Gebäudes lag ganze 2,60 m (7'11") tiefer als die Straße. Versickelndes Wasser wurde somit durch das Haus hindurch nach hinten „automatisch“ entzogen.

Seit 1994 ist der Heimat- und Kulturverein Pächter des aus Mitte der 1980er Jahre seiner Denkmalschutz gestifteten Gebäudes, dessen Gebiet auf Veranstaltung des Heimat- und Kulturvereins 2016 in Kooperation mit der Gemeinde und der Sielacht renoviert wurde.

Die Mitgliederzahl des Vereins überstieg bei Eröffnung des Sielhus bereits die 100 Personen-Marke (2004: 170 Personen, heute umfassen 200 Mitglieder).

In seiner Linie versucht der Verein, den traditionellen Gaststättentypus zu gewöhnlichen und darüber hinaus, das Haus mit einem kleinen kulturrellen Angebot anzureichern. Die Gaststätte ist seitdem an drei Tagen in der Woche geöffnet. Das Haus wird als Veranstaltungsort von örtlichen Vereinen, von Bürgern und Besuchern, der Deich- und Sielacht sowie von den Kommunalpolitikern genutzt. Es wird sogar als Standort und kleine Familienfeier genutzt. Über das ganze Jahr überreichen die weiblichen Mitglieder des Heimat- und Kulturvereins zählbare Gläser mit Kaffee, selbstgebackenen Kuchen und einer wechselnden Ausstellung (siehe Werbung beachten).

Mit dem Informationsblatt „all an dier“ mit aktuellen und hauptsächlich historischen Aufsätzen besitzt der Verein eine weitere besondere Ressource. Darüber hinaus erschienen Zeitschrift (entlang drei Ausgaben mit 20 Seiten seit 2007 jährlich eine Ausgabe mit monatlich 60 Seiten). Bisher sind seit 1996 57 Hefte (insgesamt mit 1200 Seiten erschienen (Stand: März 2018)). Die Hefte sind auch als PDF-Datei auf CD erhältlich. Die Hefte 1-17 bis 2009 stehen auf der Homepage zum kostenlosen Download bereit. www.heimat-und-kulturverein-jemgum.de

Markta Benda I, Vorsitzender
Gerd Kronsweide, Ehrenvorsitzender, Lokalhistoriker
Klara Kaput, Lehrerin des Französischen

Veranstaltungen Musik

Lost 'n Found

Kunst

Hobbymaler stellen aus

Kunsthandwerk

Holzhausstellung

Lesungen/Vorträge

Krimisessing mit Wolfgang Sanger

Internationale Küche

Französischer und britischer Nachmittag

Tourismus

Mit dem Nachtschiffer durchs Dorf

Kulinarisches

Speckdickentessen

Tradition

Besuch von Nikolaus

Brauchtum

Öffentliche Verköpfung

Besuch aus Menterwolde

Am 23.6.2018 besuchte eine mit PKW angereiste Studien-Gruppe auf den Spuren der Schlachten von Heiligerlee vor 450 Jahren auch Jemgum. Im Vorfeld hatte die Vorsitzende Janneke Meijer Blauw mit Gerd Kronsweide Kontakt aufgenommen, der die Gruppe durchs Dorf führte. Der Wunsch, auch das Sielhus zu besuchen, konnte leider wegen einer Privatfeier im Gebäude nicht erfüllt werden. Über den Besuch in Jemgum (De Route 5 Op naar Jemgum.) berichtete der Historische Kring Menterwolde auch auf seiner Homepage mit den kurzen Worten: „We zijn nu bij het Zielhus. Jammer genoeg kunnen we daar niet in maar een gids staat nu klaar om ons door Jemgum heen te leiden.“ Das dort gezeigte Foto zeigt Gerd Kronsweide, wie er den Gästen vor dem Sielhus Erklärungen zur Funktion des Gebäudes bei Sturmfluten gibt. <https://historischekring-menterwolde.nl/2018/06/10/zomereexcursie-2018/>



Sommerprogramm

Im Sommerprogramm gab es neben Windbeuteln am 17.6. einen Internationalen Frühschoppen mit Bernd Schmalzer am 15.7. Beim Müggenmarkt am 11./12. August herrschte auch vorm Sielhus ein reges Treiben. (Ausführliche Berichterstattung über den Markt in der RZ vom 13.8.2018). Zu einem Müggenmarkt-Frühschoppen am Sonntag lockte Biber Behrends viele Zuhörer zum Sielhus und begeisterte mit der Auswahl seiner Songs .

Sielhus Jemgum

WIND- BEUTEL

in vielen Variationen

So. 17. Juni 2018
14-17 Uhr

Sielhus Jemgum

INTERNATIONALER FRÜHSCHOPPEN

mit BERND SCHMALZER

So. 15.7.2018 10-13 Uhr

Sielhus Jemgum

MÜGGENMARKT

FRÜHSCHOPPEN MIT BIBER BEHRENDTS

Sa./So. 11./12. Aug. 2018



Impression vom Müggenmarkt. Foto: G. Kronsweide

Belgisch-niederländisch Reisegruppe

Am 1.9.2018 besuchte eine von Titia Tijdens-August aus Bunderhee angeführte Bus-Reisegruppe, die sich auf den Spuren der Schlachten von Heiligerlee und Jemgum 1568 bewegte, Jemgum. Lokalhistoriker Gerd Kronsweide referierte den 64 Zuhörern, die im Luv-up Restaurant an gedeckten Tischen mit Kaffee und Kuchen saßen, über Fundstücke und Überlieferungen, die noch heute an die Jemgumer Schlacht erinnern. Der ebenfalls mitgereiste Klaas-Dieter Voss, Mitarbeiter der a Lasco-Bibliothek, entführte die Gruppe anschließend nach Emden, wo er der Reisegruppe weitere Informationen vermittelte.

1568 Schlacht bei Jemgum

Hallegardes

Jemgum

Etheidevland

Die Schlacht von Heiligerlee

Anhand eines vierseitigen Faltblatts erläuterte Kronsweide die lokalen Erinnerungen an die Schlacht von Jemgum 1568. Das Falblatt ist auch im Rathaus erhältlich.

Die Schlacht von Heiligerlee

Die Schlacht von Heiligerlee

Reiderland Informationstafeln in Bunde komplett

Bereits 2017 wurden in der Gemeinde Bunde neue Informationstafeln aufgestellt, um die Einheimischen und Besucher über historische Gebäude zu informieren. Die noch fehlenden kamen 2018 an ihren Platz. Inzwischen sind folgende Tafeln an Ort und Stelle:

1. Tulpenanbau (Aaltukerei)
2. Oldebooms Warf (Ditzumerverlaat)
3. Kirche (Landschapspolder)
4. Ehrenmal (Bunderhee)
5. Konservenfabrik (Bunde)
6. Jüdischer Friedhof (Bunde)
7. Gaststätte und kolonialwaren Müller (Boen)
8. Waterwall (Wymeer, Boen)
9. Molkerei (Wymeer)

Zusätzlich gab die Gemeinde Bunde ein Faltblatt mit dem Titel „Geschichte erfahren“ heraus. Der Prospekt wendet sich laut Titel vornehmlich an Radwanderer und enthält eine Kartierung sämtlicher Hinweistafeln in Bunde. Sie gliedern sich in drei Gruppen. 1. Schilder zur Cosmas- und Damianflut“ 1509. 2. Schilder „Natur- und Kulturpark Dollart“ und 3. die oben aufgeführten „historischen Ansichten“. Dieses Faltblatt ist im Rathaus in Bunde erhältlich.

Bushaltestelle als Freundschaftsdenkmal



Die Bushaltestelle wird noch in diesem Jahr zu einer barrierefreien Bushaltestelle wohl ohne Bemalung umgebaut werden. Fotos: G. Kronsweide

Gedenktafel Fluchtwege

Im Mai 2018 wurden Gedenktafeln „Fluchtwege 1933-1945“ aufgestellt. Laut Zeitungsbericht (RZ 7.5.2018) stehen drei in Bad Nieuweschans, Kanalpolder und Petkum. Aufgefunden werden konnte nur die Tafel in Petkum bei der Fähre.

Die Tafeln sollen an die Fluchthelfer aus Ostfriesland und Groningen erinnern. Von den Nazis verfolgte Menschen suchten Zuflucht in den Niederlande und brauchten dabei für den Grenzübertritt ortskundige Grenzbewohner. Organisiert wurde die Flucht auf deutscher Seite durch die internationale Rote Hilfe und die KPD Emden und auf niederländischer Seite durch die CPN (kommunistische Partei sder Niederlande) organisiert. Die „Initiative Fluchtwege“ wurde von dem 1945 geborenen Hans Heres aus Flachsmeer, Sohn eines Groninger Zwangsarbeiters und einer deutschen Mutter. Er war bei der Gedenktafelenthüllung am 5. Mai in Nieuwe Schans der Hauptredner.



- Freundschaft (deutsch)
- AMITÉ (französisch)
- VENNSKAP (norwegisch)
- venskab (dänisch)
- Barátság (ungarisch)
- VRIENDSCHAP (niederländisch)
- дружба (DRUSCHBA russisch)
- صداقة (sadaqa - arabisch)
- φιλία (filia - griechisch)
- amicizia (italienisch)
- amistad (spanisch)
- amizade (portugiesisch)
- adiskidetasuna (baskisch)
- Fründschkup (plattdeutsch)
- Friendship (englisch)
- 友誼 Youyi (chinesisch)
- VÄNSKAP (schwedisch)
- ARKADAS (türkisch: Freund)
- richtig: dostluk (türkisch)
- przyjaźń (polnisch)
- prátelství (tschechisch)
- ystävyyts (finnisch)
- пријатељство (priateljstvo - serbisch)
- prietenie (rumänisch)
- दस् ददः (dostee Hindi Indien)

Der Künstler Ibo (Ibrahim) KuKurkamncz gestaltete um die Jahrtausendende (?) zusammen mit Schülern der Jemgumer Grundschule die Bushaltestelle in Neu-Jemgum, die in Zusammenhang mit den Initiativen „Kinder aus Tschernobyl und „Wir alle für uns“ von Hinderk Wurps um die Flüchtlinge in Jemgum ein besonderes Denkmal in Jemgum darstellt und die Hilfsbereitschaft der Jemgumer für Hilfsbedürftige dokumentiert. Die blau markierten Bezeichnungen befinden sich links, die grün markierten rechts an der Bushaltestelle. Die übrigen Übersetzungen wurden von der Redaktion hinzugefügt.

Ahnenforschung Stolpersteine



Eine Spende für Stolpersteine in Jemgum führte dazu, dass der Gemeinderat für die Verlegung von wahrscheinlich 24-29 Stolpersteinen in Jemgum stimmte.

Dem 1888 in Jemgum geborenen Max Grünberg wurde bereits in Weener ein Stolperstein gewidmet. In Hamburg widmete man den 1884 und 1923 in Jemgum geborenen Siegmund und Julius Mindus jeweils einen Stolperstein.

In Jemgum betrifft dies außerdem noch:

- 1 Bargeboer, Hartog, Haus nicht sicher (Lange Str.62)
- 2 Bargeboer, Jantje (Lange Straße 62 (heute 36)
- 3 Cohen, Philipp, Sielstraße 7
- 4 Cohen, Henderina, Sielstraße 13?
- 5 Cohen, Katharina, geb. Weinberg, Sielstr. 7
- 6 Cohen, Elise, Sielstraße 7
- 7 Cohen, Levy, Sielstraße 13
- 8 Cohen, Rahel, Sielstraße 13
- 9 Cohen, Joseph, Sielstraße 13
- 10 Cohen, Aron, Sielstr. 13
- 11 Cohen, Eva, geb. de Vries, Sielstr. 13
- 12 Cohen, Frieda, geb. Pinto, Lange Str.
- 13 Grünberg, Rahel, Kreuzstraße 82 (heute 4)
- 14 Grünberg, Caroline, Kreuzstraße 82
- 15 Grünberg, Hermann, Kreuzstraße 82
- 16 Grünberg, Flora, Kreuzstraße 82
- 17 Grünberg, Joseph, Kreuzstraße 82
- 18 Grünberg, Max, Kreuzstraße 82
- 19 Grünberg, Wilhelm, Kreuzstraße 82
- 20 Mindus, Joseph, Sielstraße 7
- 21 Pinto, Joel, Lange Straße 62 (Freitod Weener 20.9.1933)
- 22 Pinto, Clara, Lange Straße 62
- 23 Pinto, Frieda, Lange Straße 62 (heute 37)
- 24 Pinto, Joseph, Lange Straße 62
- 25 Pinto, Regina, Lange Straße 62
- 26 Pinto, Julie, Lange Straße 62

Bundesverdienstkreuz abgelehnt

Der Orden- und Ehrenzeichensammler Klaus Eggert aus Stuttgart erwarb eine Verdienstkreuz-Verleihungsurkunde und fand dabei heraus: Anneus van Lessen, Deichrichter zu Böhmerwold, wurde am 9.5.1961 durch Bundespräsident Heinrich Lübke das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Der Geehrte lehnte die Verleihung allerdings ab. Eggerts Forschungen dazu sind noch nicht abgeschlossen.

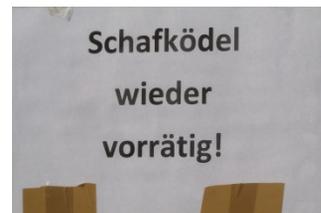


Erbaugungstafeln an Bauernhäusern

Viele der in der Gemeinde Jemgum angesiedelten Bauernhöfe besitzen meist am Vordergiebel eine repräsentative Erbaugungstafel mit der sich der Bauherr zumeist zusammen mit seiner Ehefrau verewigt hat. Weil es bisher keine Auflistung oder Darstellung dieser Tafeln gibt, sollen hier einige dieser „Bauurkunden“ dargestellt und damit der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. Leider war die Inschrift bei Haus-Nr. 5 in Klimpe (3.b) nicht mehr zu entziffern. Wer kann etwas dazu beitragen? Fotos: G. Kronsweide



- 1.a) Eppingawehr: G.T. Hülsebus T.D. Groeneveld 1878
- 1.b) Eppingawehr: G. T. Hülsebus T.D. Groeneveld 1847
- 2.a) Eppingawehr.: T. ? Dreesmann E.F. Groeneveld 1883 erneuert 1907
- 2.b) J.-gaste: Anna Elise Kettwich geb. Loesing Georg Ernest Loesing 1904
- 3.a) Eppingawehr: Hof Loesing nur 1907
- 3.b) Klimpe (Hs.-Nr. 5) T. unlesbar ??? mit Wappen
- 4.a) Klimpe: B.O. Spekter A. Spekter 1880
- 4.b) Jemgumkloster: L. Reins F. Reins geb. Oldigs 1908



Aufmerksam gemacht wurden wir von unserem Vereinsmitglied Bernhard Smid auf den kleinen Laden von Carola Duin in Ditzum, die z.B. „Schafködel“ (Lakritze) verkauft und geöffnet hat „bis der Sandmann kommt.“

Leserecho

Puppenplatz und Denkmal 1568

Von Vereinsmitglied Dr. Christa Stoffregen in Marburg:
„Herzlichen Dank für die beiden "UHU's, die ich gerne gelesen habe, auch die Berichte in den Zeitungen interessierten mich. Zum Beitrag über den " Puppenplatz " möchte ich noch anmerken, dass ich und meine Familie (Mutter und 4 Kinder) dort als Flüchtlinge im Zimmer hinter dem Balkon und den angrenzenden Kammern (Mäuse !) ab 1945 gelebt habe. Mein Bruder und ich kamen dann April 1946 bei einer Tante in der Nähe von Frankfurt unter, wo wir besseren Zugang zum Gymnasium hatten. Meine Mutter blieb mit den beiden anderen Geschwistern bis - ich glaube - 1948 noch dort bei Gerhard Reins wohnen. An die Apotheke und das Ehepaar Lortz kann ich mich noch gut erinnern. Herzliche Grüße an alle Beteiligten Christa Stoffregen PS. Was ist aus dem Projekt "Schlacht bei Jemgum" geworden. Es war doch an ein Denkmal gedacht bei der Tagung 2016?"



Dieses Klassenfoto erhielten wir von Dieter Jödicke aus Friedrichsfehn, dessen Vater in Jemgum in der Nachkriegszeit Lehrer war. Wir bitten unsere UHU-Leser um die Identifizierung der drei Reihen Schulkinder (differenziert mit „oben, Mitte und unten“ von links nach rechts).

Einkauf und Hilfe in Jemgum

Eine Zusammenstellung der vielfältigen Firmen, Geschäfte und Dienstleistungen in der Gemeinde Jemgum mit ihren Öffnungszeiten sowie eine Vereinsliste wurden im Sommer von unserem UHU-Chefredakteur Gerd Kronsweide zusammengestellt. Diese Zusammenstellung kann [hier auf der Homepage](#) eingesehen werden. Es soll zur Information und Orientierung für die Bürger und Neubürger in Jemgum dienen.



Impressum:
Heimat- und Kulturverein Jemgum e.V. UHU Nr. 3,
1. Vorsitzende: Monika Berndt, Osterwinsumer
Weg 12, 26844 Jemgum. Beiträge: G. Kronsweide
(Seite 1-9). Jemgum, 30. September 2018

Grabsteine



Bereits in Uhu Nr. 2 wurde darauf aufmerksam gemacht, dass vom Jemgumer Friedhof immer wieder Grabsteine entsorgt werden. Leider wird dieses Unwesen weiter fortgeführt, so dass jetzt unter anderem auch die Grabplatte des Zeitungsausträgers Richard (Monni) Kramer jetzt verschwunden ist. Kramer und seine Frau sorgten jahrzehntelang dafür, dass die Jemgumer pünktlich ihre Tageszeitung (Rheiderland) erhielten. Beide sind daher den meisten älteren Einwohnern noch in guter Erinnerung. Fotos: G. Kronsweide



Wilhelmine und Richard Kramer in der Jubiläumsausgabe der Rheiderland Zeitung vom 31.8.1985. Foto: Litzkendorf, RZ.

Homepage gehackt?

Im Sommer wurde ein Vorstandsmitglied angeblich von der OZ in Weener darauf aufmerksam gemacht, dass unsere Homepage gehackt worden sei. Gleichzeitig erhielten Vereinsmitglieder Mails mit einer Zahlungsaufforderung. Näheres und Hintergründe konnten bisher nicht ermittelt werden. Derartige Mails sollten nach dem Eingang sofort gelöscht werden.